

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 23.01.23

und Antwort des Senats

Betr.: Taubenpopulation – Taubenhäuser eine Lösung?

Einleitung für die Fragen:

Tauben sind alltägliche Begleiter im gesamten Stadtgebiet, so auch zum Beispiel am Bramfelder Marktplatz. Ihre Population ist hier besonders hoch und führt oftmals zu Problemen und Konflikten mit Gewerbetreibenden und Anwohnern. Um ihnen ein artgemäßes Leben in der Stadt zu ermöglichen, sind Maßnahmen zur Kontrolle der Taubenpopulation unverzichtbar. Fütterungsverbote, Abwehrvorrichtungen oder die Tötungen der Tiere sind keine akkuraten Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, und laufen den Vorgaben des Tierschutzes zuwider.

Vielmehr sollte versucht werden, ein geeignetes Verhältnis von Futterangebot, Anzahl der Nistplätze und der Größe der Taubenpopulation zu etablieren. Dazu eignet sich die Aufstellung eines Taubenschlages an einer dafür geeigneten Stelle im Umkreis des Marktplatzes, möglichst standortnah zu den bisherigen Brutplätzen der Vögel.

Nach der Einrichtung solch eines Taubenschlages kann der Bestand effektiv kontrolliert werden, indem zuverlässige Helfer die gelegten Eier durch künstliche Eier austauschen. Zusätzlich kann durch die Bereitstellung von Futter und frischem Wasser die Gesundheit der Population verbessert werden. Damit reduziert sich auch die Übertragungswahrscheinlichkeit von Krankheiten zwischen den Tieren und auf den Menschen.

Wie in Bramfeld, besteht diese Problematik an einigen Hamburger Plätzen. Fraglich ist, wie der Senat mit derlei Plätzen umgeht.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wie bewertet der Senat die Taubenpopulation in Hamburg?*

Antwort zu Frage 1:

Siehe Drs. 22/7859.

Frage 2: *Welche Hotspots sind in Hamburg bekannt?*

Antwort zu Frage 2:

Tabelle 1

Bezirk	Hotspots
Hamburg-Mitte	Südseite des Hamburger Hauptbahnhofs sowie an der Stralsunder Straße/Ecke Steindamm.
Altona	Vor allem in den Bereichen: Bahnhof Sternschanze, Bahnhof Holstenstraße, Bahnhof Altona, Bahnhof Othmarschen, Neue Große Bergstraße, Ottenser Hauptstraße, Spritzenplatz, Bahrenfelder Straße.

Bezirk	Hotspots
Eimsbüttel	Aktuell ist in Eimsbüttel keine auf bestimmte Örtlichkeiten beschränkte Beschwerdelage gemeldet. Aus früheren Zeiten sind Häufungen von Beschwerden bezüglich der Isestraße (Viadukt), Niendorf Markt (Busbahnhof) und Eidelstedter Platz bekannt.
Hamburg-Nord	Außer im Umfeld des Barmbeker Bahnhofs gibt es in Hamburg-Nord ausgeprägte Taubenpopulationen bspw. auch am Flughafen sowie am Marie-Jonas-Platz in Eppendorf.
Wandsbek	Bramfelder Markt, S-Bahnhof Poppenbüttel, U-Bahn Farmsen, S-Bahn Hasselbrook (Brücke Hirschgraben/Ritterstraße/Peterskamp) sowie Höltigbaumbrücke über der Straße Bei den Boltwiesen.
Bergedorf	Im Bereich des Marktkauf-Centers, des City-Center Bergedorf und des Bahnhofs Hamburg-Bergedorf ZOB.
Harburg	Im Bereich des Bahnhofs Hamburg-Harburg/ZOB des Seeveplatzes, der Seevepassage, des Harburger Rathausplatzes und der Straße Sand/Ecke Schloßmühlendamm. Zudem gibt es in einzelnen Straßen wie dem Kleinen Schippsee eine erhöhte Beschwerdelage.

Frage 3: *Wie bewertet der Senat Taubenhäuser?*

Antwort zu Frage 3:

Die Errichtung von Taubenschlägen führt dazu, dass ein Taubenbestand in einem Schlag gebunden wird, hier artgerechtes Futter erhält, gesundheitlich überwacht und Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden. Für die Betreuung eines Taubenschlages bedarf es Personen mit geeigneter Sachkunde und Zuverlässigkeit. Sein Erfolg ist von einer Reihe verschiedener Faktoren im Einzelfall abhängig. Eine gründliche Konzeptionierung, welche den Bau und die Betriebsführung des einzelnen Taubenschlags, sowie die Auswahl des Standortes, die Kapazität des Taubenschlags und die Gesamtzahl erforderlicher Schläge in der Umgebung berücksichtigt, spielt eine Rolle für den Erfolg. Darüber hinaus sind unter anderem die konsequente Einhaltung eines Fütterungsverbotes und das Verschließen von Nistplätzen wichtige Begleitmaßnahmen.

Im Übrigen siehe Drs. 22/7859.

Frage 4: *Welche Taubenhäuser sind in Hamburg bereits ertüchtigt?*

Antwort zu Frage 4:

Den zuständigen Behörden ist ein privat geführter Taubenschlag in der Marzipanfabrik im Bezirk Altona bekannt. Im Bezirk Hamburg-Mitte gibt es einen privaten Taubenschlag auf der Nordseite des Hamburger Hauptbahnhofs und einen weiteren in Mümmelmannsberg in der Straße Havighorster Redder Nummer 51, der durch die SAGA auf einem ihrer Häuser betrieben wird. Ein weiterer Taubenschlag auf dem Gelände des Tierschutzvereins von 1841 e.V. (HTV) ist wegen der derzeit grassierenden Vogelgrippe und damit verbundener Gefahren für den Vogelbestand des HTV gegenwärtig nicht in Betrieb.

Frage 5: *Welche Taubenhäuser sind in Hamburg geplant?*

Antwort zu Frage 5:

Ein Taubenschlag am Barmbeker Bahnhof befindet sich in Vorbereitung durch das Bezirksamt Hamburg-Nord.

Frage 6: *Für welche Plätze haben die jeweiligen Bezirksversammlungen Taubenhäuser beantragt?*

Antwort zu Frage 6:

Tabelle 2

Bezirk	Taubenschlag
Hamburg-Mitte	In Hamburg-Mitte wurden Ansätze zur Errichtung eines Taubenschlags in Kirchdorf-Süd und im Bereich der Bahnhofspassage verfolgt: BV-Drs. 21-4949.1 („Weniger Taubendreck in Kirchdorf-Süd - Taubenschlag einrichten“) und BV-Drs. 21-4963.1 („Taubenpopulation und Taubenfütterung“)

Bezirk	Taubenschlag
Altona	Die Bezirksversammlung Altona hat sich in der Vergangenheit mehrfach dafür ausgesprochen, die Situation der vielen Stadtauben am Bahnhof Altona im Einklang mit dem Tierschutz und Tierwohl zu verbessern (BV-Drs. 20-3113 und 21-2755.1). Mit BV-Drs. 21-3756 wurde beschlossen, dass geeignete Standorte für mindestens drei Taubenschläge in Altona geprüft werden.
Eimsbüttel	Kein konkreter Antrag.
Hamburg-Nord	Für den geplanten Taubenschlag am Barmbeker Bahnhof wurden durch die Bezirksversammlung Hamburg-Nord mit BV-Drs. 21-3774 Mittel zur Errichtung bereitgestellt.
Wandsbek	Durch die Bezirksversammlung Wandsbek wurden Prüfaufträge für folgende Bereiche beantragt: <ul style="list-style-type: none"> • Bramfelder Marktplatz (BV-Drs. 21-4862.2) • Hötigbaumbrücke über der Straße An den Boltwiesen (BV-Drs. 21-5123.1) • S-Bahn Hasselbrook-Brücken Hirschgraben/Ritterstraße/Peterskamp (BV-Drs. 21-5226, 21-5467)
Bergedorf	Im Jahr 2020 wurde im Auftrag der Bezirksversammlung ein Runder Tisch „Taubenschläge für Bergedorf“ ins Leben gerufen. BV-Drs. 21-0389.03 wurde sodann mit BV-Drs. 21-0389.04 den Mitgliedern der Bezirksversammlung bekannt gegeben. In dem getroffenen Beschluss heißt es: Die Bezirksversammlung spricht sich dafür aus, den Runden Tisch für Taubenschläge vorerst aufzulösen sowie die Kosten für die Errichtung und den Unterhalt der drei in Bergedorf benötigten Taubenschläge gesamtstädtisch zu finanzieren.
Harburg	Mit BV-Drs. 20-4740 wurde die Prüfung beantragt, ob die Einrichtung eines Taubenschlages in Harburg (grundsätzlich) möglich ist, wie dieses finanziert werden kann und wo ein geeigneter Standort wäre.

Frage 7: *Der Regionalausschuss Bramfeld, Steilshoop, Farmsen-Berne hat beschlossen, dass die Verwaltung gebeten wird, die Errichtung eines öffentlichen Taubenschlages bei dauerhafter Sicherstellung des Futter- und Wasserangebots sowie die Regulierung des Tierbestandes durch Austausch der echten Eier durch falsche Eier am Bramfelder Markt unter Hinzuziehung des Hamburger Stadtauben e.V. zu prüfen. Welche Prüfungen erfolgten bereits und wann soll eine Ertüchtigung erfolgen? Welche Kosten sind erforderlich?*

Antwort zu Frage 7:

Zunächst sollen die Erfahrungen und Ergebnisse einer Evaluierung des geplanten bezirklichen Taubenschlages am Barmbeker Bahnhof im Bezirk Hamburg-Nord abgewartet werden, um aussagekräftige Daten für die Beurteilung von betreuten Taubenschlägen in Hamburg zu erhalten.